

Eva Moshack



Leben und Werk

Eva Moshack wurde als Kind schlesischer Eltern im Jahr 1925 in Barcelona geboren und wuchs in Katalonien auf. Gefördert durch ihren Vater, erhielt sie nach dem Spanischen Bürgerkrieg zu Zeiten der Franco-Diktatur eine künstlerische Grundausbildung in Barcelona. Bereits Anfang der 50er Jahre entstanden ihre Bronzebüsten von Pablo Casals und Juan Massía.

Im Jahr 1955 begann sie in München ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste, das sie mit der Gesellenprüfung für Keramik und dem Diplom für Bildhauerei abschloss. Sie studierte bei den Professoren Franz Eska und Heinrich Kirchner.

Eva Moshack sagte einmal: „Meine eigentlichen Lehrmeister waren die Natur selbst, die katalanischen Steinmetze und Keramiker und die romanische Sakralkunst, die in den Kirchen und Museen Kataloniens stets gegenwärtig waren.“ In Kirchners geistiger Ausrichtung sah sie die Fortsetzung dessen, was katalanische Romanik für sie bedeutete.

Eva Moshack reiste zu Studienaufenthalten 1958 nach Florenz, 1968 nach Mexiko und 1971 nach Afrika. Im Jahr 1971 lernte sie den Künstler Eric Bach kennen. Sie heirateten und lebten abwechselnd in Bayern und Katalonien.

Beide waren Kosmopoliten: Eva mit schlesisch-katalanischen und Eric mit thüringisch-holländischen Wurzeln. Eva Moshack und Eric Bach inspirierten sich gegenseitig in ihrer künstlerischen Arbeit. Für den Betrachter bleibt diese Verbindung in den Parallelen zwischen ihren Werken sichtbar und spürbar. Die Natur war für beide unerschöpfliche Quelle der Inspiration, genauso wie christliche, philosophische und politische Themen. Wachsen und Vergehen, Entfaltung und Zerstörung, Leben

und Tod, Mensch und Gesellschaft, Religion und Spiritualität wurden zum Motiv.

Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1991 kümmerte sie sich um die Archivierung seines künstlerischen Nachlasses. Der Gedanke zur Gründung einer Stiftung begann in den folgenden Jahren langsam zu keimen. Im Januar 2003 gründete Eva Moshack die gemeinnützige Moshack-Bach Stiftung, um junge Künstlerinnen und Künstler in ihrer Entwicklung zu fördern und das Werk des Ehepaars zu bewahren. Im Juni 2003 starb Eva Moshack in München.

Eva Moshack und Eric Bach sind auf dem Münchener Westfriedhof begraben.
(Feld 196, 3. Reihe, Platz 195)

Das steinerne Grabmal hat Eva Moshack selbst entworfen.



Eva Moshacks bildhauerisches Schaffen ist geprägt von der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Natur und mit christlichen, philosophischen, gesellschaftlichen und spirituellen Fragestellungen. Ihre kreativen Ideen fanden in natürlichen Materialien wie Terracotta, Bronze und Stein Form und Gestalt.

Eva Moshack gestaltet zahlreiche Kirchenräume mit aus, unter anderem den Altarraum der Offenbarungskirche München mit seinem großen Kreuz der Seligpreisung, die Bronzetür für die Kirche Maria Immaculata Oberwaldbach und die Kirche St. Peter und Paul in Oberstauffen in Zusammenarbeit mit Prof. Bernhard Weißhaar. Die Künstlerin nahm regelmäßig an der „Großen Kunstausstellung“ im Haus der Kunst teil und zeigte ihre Arbeiten in Einzelausstellungen in Deutschland und Katalonien.

In ihrem Haus in München richtete sie eine Keramikwerkstatt ein, in der sie ihr Können und Wissen an Kinder weitergab.

Eric Bach

Eric Bach wurde im Jahr 1911 in Erfurt geboren. Seinen Vater, der aus Eisenach stammte und Architekt war, verlor er im Alter von zwei Jahren. Er wuchs unter der Obhut seiner Mutter und zweier erwachsener Schwestern in unsicheren Verhältnissen auf. Eric Bachs Familie entdeckte früh sein Talent, weshalb seine künstlerische Begabung bereits im Alter von 13 Jahren durch die Erfurter Kunstschule aktiv gefördert wurde. Nach dem Akademiestudium und einer Grafiklehre verließ Eric Bach im Alter von 19 Jahren Erfurt und ging in die Niederlande, wo er nach kurzem Besuch der Kunstakademie Amsterdam als freiberuflicher Grafiker und Illustrator arbeitete.

Im Jahr 1937 heiratete er in eine holländisch-jüdische Familie ein, die während der deutschen Besetzung durch die Nazis zum größten Teil deportiert und ausgelöscht wurde. Als Soldat erlebte er den zweiten Weltkrieg in Russland und Jugoslawien. Im Jahr 1945 gelang es ihm jedoch, nach Holland zurückzukehren, wo er ein zweites Mal heiratete. Aufgrund hervorragender kultureller Verdienste erhielt Bach, der 15 Jahre als Staatenloser gelebt hatte, im Jahr 1960 die Staatsbürgerschaft der Niederlande. Er erhielt darüber hinaus zahlreiche Preise, unter anderem vom „Art Directors Club, Nederland“, und nahm an Ausstellungen des Stedelijk Museums in Amsterdam teil.

Nach dem Tod seiner zweiten Frau zog Eric Bach im Jahr 1971 nach München. Dort lernte er Eva Moshack kennen, die er noch im gleichen Jahr heiratete. Das Paar lebte gemeinsam in Bayern und Katalonien, wo ein Großteil seines erhaltenen Oeuvres entstand und ausgestellt wurde.

Eric Bach starb 1991 im Alter von 80 Jahren in München.

Eric Bach gehörte international zu den namhaften Cartoonisten und Kinderbuchillustratoren. Er schuf eine enorme Vielzahl von surrealistischen Zeichnungen sowie Bildern in Aquarell und in Öl. Der Schriftsteller Karl Ude hat über Eric Bach einmal gesagt: „Als virtuoser Zeichner, dem alle Valeurs sensibler Bleistiftzeichnung sowie der Malerei verfügbar sind, lässt er auf seinen Blättern und Bildern jenseits von Kausalität und Logik eine schwerelos traumhafte, oft alptraumhafte phantastische Welt erstehen, die im Detail präzise erfasst ist, sich im ganzen aber eindeutiger Interpretation geheimnisvoll entzieht.“

Ausstellungen:

Evocación – Erinnerung

Werke von Eva Moshack und Eric Bach

18./19. September 2004

Ausstellung anlässlich des 79. Geburtstages von Eva Moshack, in Erinnerung an die Künstlerin und ihren Ehemann, den Grafiker und Maler Eric Bach.

Atelier und Garten der Moshack-Bach Stiftung

Furtwänglerstraße 4, 80638 München

Eva

Sakrale Kunst, Plastiken und Skulpturen von Eva Moshack

15. - 21. Juni 2013

Ausstellung im Rahmen der Stadtteilwoche Neuhausen-Nymphenburg 2013, anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Stiftung und des 10. Todestages von Eva Moshack.

Pfarrsaal der Christkönig-Gemeinde in der Notburgastraße 15 in München.

Textquellen:

- ehem. Website www.moshack-bach-stiftung.de (abgerufen 2019)
- „Skulpturen 1975 – 1999“, Eva Moshack Bach, Alsbach-Hähnlein-Verlag (1999)

Fotos:

- ...- Eva Moshack: ehem. Website www.moshack-bach-stiftung.de (abgerufen 2019)
- Grabmal: Mathias Brandstätter (2020)

Kirchenkunstwerke

München - Berg am Laim:

Offenbarungskirche (Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sophie Scholl)

- Kreuz der Seligpreisungen (1962)
- Altarkruzifix (1962)
- 6 Kerzenständer auf dem Altar (1963)



- Altarkruzifix



- Kreuz der Seligpreisungen



Pfarrer Wilhelm Schiele über das Kreuz der Seligpreisungen (München 1962):

"Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind" (Off. 19,9). Das Programm des großen, aus Messing getriebenen Kreuzes an der Altarwand, sind die Seligpreisungen. Es wurde als Meditationskreuz geschaffen. Im Schauen sollen wir der Frohen Botschaft inne werden und uns dem Reich Gottes, das uns verheißen ist, nahe fühlen.

Wir lesen das Kreuz von außen nach innen, von den Bildern der Kreuzbalken zur kreisenden unendlichen Mitte hin, zu Christus, dem Lamm Gottes, wo die Scharen der Heiligen um das himmlische Mahl versammelt sind und Gottes Herrlichkeit strahlen des Lichtes und Ströme der Kraft wieder nach außen fließen lassen.

Das Bild oben:

"Das Wort war Fleisch" (Joh. 1,14). Aus der Ewigkeit sendet Gott seinen Sohn herab zu den Menschen. Selig ist Maria, die Sanftmütige, die Magd des Herrn, die demütigen, reinen Herzens den Heiland empfangen, getragen und der Welt geboren hat. Selig sind alle, die in Demut das Kind im Stall anbeten. "Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig" (Math. 11,29).



Das Bild links:

Christus ist in die Welt gekommen, um den Sündern, den Elenden und Kranken zu helfen. "Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken" (Luk. 5,31). "Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen." "Selig sind die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden" (Math. 5,3-10).



Das Bild rechts:

Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße. "Selig sind die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr". "Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie werden Gott schauen" (Math. 5,3-10). Selig sind alle, die sich von Christus dienen lassen, und die zum Dienst aneinander bereit sind. "Ein Beispiel habe ich euch gegeben, dass ihr tut wie ich euch getan habe" (Joh. 13,15).



Das Bild unten:

"Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen" (Math. 5,3-10). Alle sind gemeint, die Qualen, Schmach und Schande erdulden, so wie Christus sie um unserer willen bei der Gefangennahme und auf seinem Weg zum Kreuz erduldet hat. Selig sind zu allen Zeiten die, die willig die Verfolgung um seiner willen ertragen haben und ertragen werden!



So führen die vier Bilder der Kreuzbalken zusammen mit dem Cruzifixus auf dem Altar den Weg des Herrn von reiner Menschwerdung bis zum Tode am Kreuz und zeigen uns zugleich jene Menschen, die die Gnade der Erlösung angenommen haben.

Die Kreuzmitte ist kreisförmig ausgesondert zum Zeichen, dass sich die Zeit erfüllt hat und das Himmelreich nahe ist. Beim Mahl des Lammes wird keiner mehr hungern und im Hause unsers Vaters werden wir alle getröstet sein. Zum ewigen Lobpreis versammelt werden wir Gott schauen.

- Modell für das Kreuz der Seligpreisungen



Korrespondenz im Pfarrarchiv der Sophie Scholl-Kirchengemeinde:

Architekturbuero
H.v.Werz u. J.C.Ottow
M u e n c h e n 27
Buschingstrasse 39.

Betr.: Evang.Kirche Berg am Laim.

Sehr geehrte Herren Architekten,
sehr verehrter Herr Pfarrer Katterfeld,
sehr geehrter Gemeindegemeinderat !

Es war mir eine besondere Freude, dass Sie mich, zusammen mit zwei anderen Kuenstlern, aufgefordert haben, fuer die Ausgestaltung des Altarraumes der neuen Kirche in Berg am Laim Entwuerfe zu machen. Herrn Pfarrer Katterfeld sage ich meinen besten Dank fuer die Ausuehrungen seiner Gedanken zum Thema.

Bitte erlauben Sie mir, dass ich zum skizzenhaften Charakter der eingeliieferten Entwuerfe einige erklaeerende Worte hinzufuege:

Altarwand.

Grundform : Die architektonische Gegebenheit der gebrochenen Altarwand und die Praezisierung des Themas haben mich veranlasst, ein grosses Kreuz (ca 2.30 m), frei haengend ueber dem Altar als Grundform zu waelen. Angeregt durch den Beckigen Grundriss der Kirche, aus dem sich ergibt, dass sich der Altarraum gleichsam nach vorn oeffnet, habe ich an ein Kreuz gedacht, dessen Herz (Mittelstueck) sich ebenfalls zu uns hin, zur Gemeinde hin oeffnet.

Material : Vor der roten, erdigen Ziegelwand soll das Metall strahlen. Der Versuch in Messing sollte erwaehnen, wie man sich in einem leichteren und billigerem Material als Bronze ausdruetzen koennte.

Thema : Die Fuelle der Verheissungen unseres Evangeliums, die das Gesetz des Alten Bundes ueberwunden haben, sind in einer besonders eindringlichen Weise in den 8 Seligpreisungen der Bergpredigt lt. Matthaeus geoffenbart.. In den Kreuzbalken ist der Versuch gemacht, Bilder dazu aus dem Leben Jesu, seinem Leiden und der Apostelgeschichte zu zeigen. Das zentrale Bild soll die "Anworten" der Seligpreisungen darstellen: das himmlische Mahl, die Wohnung unseres Vaters im Himmel, der sieghafte Christus in der Gestalt des Lammes. Man koennte aber auch an die Tischgemeinschaft des Abendmahles hier auf Erden denken, bei der alle, die um Christus versammelt sind, sich staerken fuer den Dienst in der Welt.

Quelle: |

Altar.

Die Mensa ist aus Stein, einmal in Tischform, einmal in Blockform vorgeschlagen.

Leuchter und Kruzifix sollen darauf wie ein leichtes Gitter wirken. Thema des Altarkreuzes: der Gekreuzigte. (Karfreitag)

Bruestungen vor Taufbecken und an der Kanzel.

Sie sind als massive Beton- oder Steigitter gedacht, den Elementen der Treppen und des Fussbodens zugehoerig. Sie sind aber auch als grosszig gezeichnete Reliefs moeglich, die durch ein einfach geschmiedetes Metallgitter noch ueberhoecht werden koennen.

Thema vor dem Taufbecken: Fische und Tauben.

Thema an der Kanzel : die vier Evangelisten, symbole.

-.-.-

Ihre sehr ergebene

Eva Morbach

Anbei: Architekturmodell des Altarraumes. Masstab : 1:20
Modell eines Bronzekreuzes (Bronze gegossen) " : 1:7
" " Messingkreuzes (Messingblech getrieben) " : 1:5
Modell eines Altars mit Bronzeleuchtern und Kruzifix " : 1:5

K o s t e n v o r a n s c h l a g

GROSSES KREUZ fuer die Altarwand in Messingblech getrieben
auf Holzrahmen, ca 2.25 m x 2.25 gross, gemaess
der revidierten Skizze vom 30. April

Entwurf, Modell 1:1 in Papier
und Ausfuehrung..... DM 6.500.-
(die Montierung ist im Preis nicht
enthalten.)

Fertigstellung: Ende des Kirchenjahres 1961/62, mit Gottes Hilfe.

ALTARKREUZ u. LEUCHTER in Bronze, gemaess der
Skizze vom 30. April

Korpus (Bronze ca 50cm) auf Holzkreuz DM 1.200.-
dasselbe *auf* Bronzekreuz DM 1.500.-
4 Leuchter (Bronze ca 40cm hoch) DM 800.-
6 Leuchter ebenso DM ~~1~~200.-

Fertigstellung bis zur Einweihung der Kirche Ende September,
mit Gottes Hilfe.

Eva Moshack.

Neben Eva Moshack wurde auch Imme Hoefler-Purkhold (1919-2008), eine bekannte Bayerische Bildhauerin angefragt. Deren Entwurf sah eine scherschmittartige Skulptur in Beton vor.

Eva Moshack schlug neben dem Altar (Ausführung in Tischform) noch Taufstein und Altar vor, die jedoch nicht angenommen wurden.

Das Kreuz der Seligpreisungen wurde in zwei Ausführungen angeboten:

Messingblech auf Holz und Bronze, der KV entschied sich für die leichtere und billigere Version mit Messingblech.

Vor der Fertigung wurde nach Wegnahme der Gerüste im Kirchenraum eine 1:1-Version mit Papier auf Holz angebracht.

Der Kreuz-Entwurf wurde Ende April 1962 genehmigt, als Fertigstellung war Ende September 1962 vereinbart.

Bildungsanstalt, 17
Betreff: Großes Messingkreuz und Altarkreuz für die Kirche in Berg
am Laim

Fräulein
Sehr geehrtes Fräulein Moshack!

Hierdurch bestelle ich namens des Kirchenvorstandes und auf Grund seines entsprechenden Beschlusses vom 30.3.1962, sowie aufgrund unserer mündlichen Besprechung am 1. Mai über verschiedene Einzelheiten der Gestaltung

ein großes Kreuz für die Altarwand in Messingblech getrieben auf Holzrahmen, für DM 6.500,-,

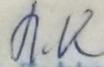
ein Altarkreuz mit Korpus aus Bronze auf Holzkreuz, für DM 1.200,-,

beides entsprechend Ihrem verbindlichen Kostenvoranschlag vom 4. Mai 1962. Besonders bitte ich, beim Altarkreuz die Lieferfrist freundlichst einzuhalten, damit zur Einweihung der Altar ausgestattet werden kann.

Die Bestellung der Leuchter wird im Augenblick noch zurückgestellt, wie in unserem heutigen Telefongespräch geklärt, wegen Rücksprache mit den Architekten und dem Kirchenbauamt.

Ich freue mich sehr, daß wir mit diesem Brief und Ihrem vorausgegangenen Kostenvoranschlag eine verbindliche Abmachung treffen konnten, und möchte Ihnen für die Arbeit an den Kreuzen und für alle Ihre Arbeiten überhaupt Segen und gutes Gelingen wünschen.

Mit den besten Grüßen bin ich Ihr


(H. Katterfeld) Pfarrer

Quellen:

- Archiv der Kirchengemeinde München-Sophie Scholl
- Website www.evangelisch-sophie-scholl-m.de (abgerufen 2020)
- Fotos: Mathias Brandstätter (2020)

Ottobrunn: Michaelskirche

- Großes Altarkreuz (1964)



Beherrschendes Element in der fünfeckigen Kirche ist das Kreuz aus Messing über der Altarwand, geschaffen von Eva Moshack. Die zentrale Gestalt auf dem Kreuz zeigt Jesus als Auferstandenen, als Herrscher, auf dem Thron sitzend. Er streckt uns beide Hände entgegen: gütig, einladend, vergebend, Geborgenheit verheißend. Rings um ihn seine Gemeinde, die Gemeinde der Heiligen. Auf dem senkrechten Kreuzesstamm ist oben Michael zu sehen, der Namens-patron unserer Kirche, mit der Waage als Engel des Gerichtes, ebenso unten noch einmal Michael mit dem Schwert beim Kampf mit dem Drachen, links ist Gabriel als Verkündigungengel und rechts Raphael, der Geleitengel.

Quelle: <https://www.michaelskirche.de/ueber-uns/unsere-kirchen-sind-offen/michaelskirche>

Foto: Mathias Brandstätter (2020)

Erdweg (bei Dachau): Basilika St. Peter und Paul auf dem Petersberg

- Weihwasserbecken (ca. 1967/68)



Ich bin der Weihwasserkessel ...

... in der Basilika am Petersberg und stehe seit ca. 50 Jahren und biete Weihwasser beim Eintritt in die Kirche. Eva Moshack, die mich kunstvoll gestaltet hat, ist leider 2003 verstorben. Unzählige Hände und Finger haben schon in mich gefasst: Frauenhände, Männerhände, Kinderhände – alte Hände, junge Hände, gesunde Hände, kranke Hände ... – Glaubende Hände und sicher auch nicht glaubende Hände – fromme

(Rundbrief der 2016/17 der Petersberg-Gemeinschaft)



Interessant sind auch ...

*die kupfernen **Weihwasserbecken** von der Bildhauerin Eva Moshack aus München. Sie stehen auf einer 90 cm hohen alten Säule, die in oder an der Kirche gefunden worden war.*

Quelle: <http://kirchenundkapellen.de/kirchenpz/petersberg.php>

Fotos: Mathias Brandstätter (2020)

Oberwaldbach (bei Günzburg): Kirche Maria Immaculata

- Bronzetür (1976)



Thannhausen (Günzburg): Christuskirche

- Altarkreuz (1966)
- Leuchter
- Kanzelpult
- Taufschale

„Zur ...künstlerischen Ausgestaltung verhalfen ... Eva Moshak mit Altarkreuz, Leuchtern, Kanzelpult und der ornamentartig verzierten, in ihrer Form klaren Taufschale, ...“



Quelle: <https://www.evkth.de/kirchenbau.html> (abgerufen 2020)

Neu-Ulm - Ludwigsfeld: Andreaskirche (1968)

- Taufschale
- Kreuz
- Kerzenleuchter
- Leseputz
- Türgriffe

„Die in Barcelona geborene deutsche Künstlerin Eva Moshack erhielt den Auftrag, Taufschale, Kreuz, Kerzenleuchter, Leseputz und Türgriffe für die Andreaskirche zu fertigen. Eva Moshack, deren bevorzugte Materialien Ton und Bronze sind, wurde in ihrer Jugend stark von der katalanisch-romanischen Volkskunst geprägt. Später studierte sie in München an der Akademie der Bildenden Künste. Eva Moshack ist insbesondere durch ihre Tätigkeit in angewandter Sakralkunst bekannt. ... In den Türgriffen der Andreaskirche finden sich die von der Künstlerin häufig verwendeten Urformen. Im Altarkreuz begegnen sich waagerechte und senkrechte Linien. Im Zentrum ist eine rote Glaseinlage, die je nach Lichteinfall dem Kreuz besondere Lebendigkeit und Ausdruck verleiht. Die aufwärts strebenden Linien dominieren das Kreuz und vermitteln Kraft und Dynamik.“



„Oberkirchenrat Horst Birkhölzer, der damals für die Ludwigsfelder Gemeinde mit zuständig war, erinnert sich an den Auftrag, Szenen der Verheißung im Taufbecken dazustellen. Im Gespräch mit der Künstlerin wurden die Bibelstellen dann konkretisiert. Später sollten die in der Andreaskirche getauften Kinder immer wieder die Möglichkeit haben, an das Becken herangeführt und an das Taufversprechen erinnert zu werden.“

(Kontakt: pfarramt.andreaskirche.nu@elkb.de)

Quelle: <http://www.andreaskirche.telebus.de/e-kirch.htm> (abgerufen 2020)

<https://www.andreas-kirche.de/willkommen/kirchenfuehrer> (abgerufen 2021)

Neu-Ulm - Burlafingen: Kirche St.Jakob

- Altarkreuz
- Ablage Bibel
- Kerzenständer Altar

„...Mit dem Umbau wurde ein Steinaltar geschaffen und auf eine Altarplatte zwei Stufen erhöht an die Nordwand der Kirche gestellt. Die Münchner Bildhauerin Eva Moshack Bach gestaltete aus Bronze ein neues Altarkreuz, eine filigran gestaltete Ablage für die Altarbibel sowie zwei Kerzenständer für den Altar.

Das Altarkreuz stellt „Christus im Strahlenkranz der himmlischen Heerscharen“ dar. Die Künstlerin beschreibt das Kreuz mit folgenden Worten: „Das Kreuz steht nicht nur als Zeichen für den Erlösungstod Jesu, sondern auch als Symbol für das Zusammenwirken alles Himmlischen und Irdischen. Christus ist Mitte der Schöpfung, Mittler zwischen allen Wesen und Mächten der Welt. Er wirkt durch die Engel wie wir Menschen unsere Hände und unseren Blick. Engel sind geistige, körperlose Wesen: Hände, Augen, Lichtstrahlen, Flügel. Alles Walten, Wirken und Durchdringen Christi in der Schöpfung und in uns Menschen ist in der etwas abstrakten Darstellung der Engel auf den Kreuzbalken gemeint.“



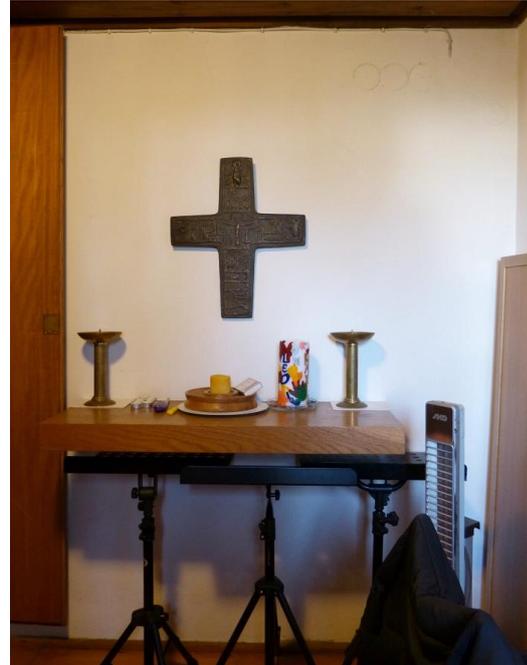
Quelle: <https://www.pfuhl-evangelisch.de/kirchen-einrichtungen/st-jakob-burlafingen/> (abgerufen 2020)

Auch an der Innenausstattung der Kirche tut sich etwas: Das riesige Holzkreuz aus den 80er-Jahren, das dem BronzeAltarkreuz der 2003 verstorbenen Künstlerin Eva Moshack die Aufmerksamkeit nahm, wird aus der Kirche entfernt und kommt ins Gemeindehaus. Die im

(Neu-Ulmer Zeitung vom 4.11.2017)

Nürnberg: Kirche St. Leonhard

- Credo-Kreuz in der Sakristei (1962)



(Fotos: Scholz, Rüdiger M.A.)

Material: Bronze, gegossen

Maße: Höhe: 56 cm; Breite: 46,5 cm

Standort: Nürnberg, Kirche St. Leonhard, Sakristei, Südwand, über dem Sakristeialtar

Beschreibung:

Wandkreuz mit biblischen Darstellungen in Flachrelief.

Unterer Kreuzstamm: Schöpfungsgeschichte und Sündenfall;

Kreuzbalken: Verkündigung, Geburt, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung Christi;

Oberer Kreuzstamm: Pfingsten und Jüngstes Gericht.



Quellen: Kirche und Kunst, Heft 2 / 1962

Grieshammer 2009/2014, S. 30

...Denkmalpflege der ELKB, Erfassungsbogen Ordn.Nr.: 07.11-02

Senden (Ulm):

?-Kirche

- Altarkreuz ('Kosmisches Kreuz')

Oberstaufen (Allgäu): St. Peter und Paul

- Türgriffe

„Einen besonderen Akzent setzen im Eingang die Türgriffe aus Bronze von Eva Moshack-Bach (1981), die alttestamentarische und zeitgenössische Motive zeigen.“

(Quelle: <https://pfarreiengemeinschaft-oberstaufen.de/st-peter-und-paul-oberstaufen/>)

Cham: Maristen-Realschule

„Neben dem Haupteingang der Schule wurde 1968 ein Bronzerelief der Schutzmantelmadonna, angefertigt von der Münchner Bildhauerin Eva Moshack (1925–2003), aufgestellt.“

(Quelle: <https://www.hdbg.eu/kloster/index.php/detail/geschichte?id=KS0831>)

Tutzing: Evang. Akademie Schloss Tutzing

„Werke... in Schloss und Park Tutzing stammen u.a. von...Eva Moshak...“

(Quelle: https://www.ev-akademie-tutzing.de/wp-content/uploads/2015/03/EAT_schlossgeschichte_2014.pdf)

Barcelona (Spanien): Kirche der deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde

- Altarkreuz und Altarleuchter

„Das Altarkreuz und die vier Altarleuchter aus goldschimmernder Bronze (ein Symbol für Christus mit den vier Evangelisten) geben den Altarraum eine fast feierliche Prächtigkeit. Sie wurden gestiftet von den Eltern der Künstlerin Eva Moshack in den beginnenden sechziger Jahren.“



Quelle: <https://www.deg-barcelona.es/unsere-gemeinde/ausstattung-unserer-kirche-1/>

Mexico City (Mexiko): Deutsche Kirche
- Taufbecken